

# Das ABC der schulischen Ziffernnoten – was zählt?

Überprüfen Sie Ihren Standpunkt! - Teste deine Meinung!

*Bitte immer nur die EINE Antwort ankreuzen, die für Sie / dich persönlich am ehesten passt.*

*Am Schluss gibt es für Ihre / deine Antworten Punkte und eine kommentierte Auswertung ebenso wie eine Benotung! Ganz nach persönlichem Geschmack.*

## **I. Das österreichische Ziffernnotensystem entspricht den 5 Fingern einer Hand. Es ist...**

- A) ... eine natürliche und kindgemäße Form der Beurteilung von SchülerInnen
- B) ... nicht mehr oder weniger objektiv wie ein z.B. 6-stufiges oder 10-stufiges Notensystem
- C) ... überhaupt nicht aussagekräftig über das wirkliche Leistungspotenzial eines Menschen

## **II. Im Kindergarten lernen Kinder ohne Noten. Deshalb...**

- A) ... sind beim Lernen in der Schule die Ziffernnoten ebenso überflüssig
- B) ... sollten auch schon im Kindergarten Noten vergeben werden
- C) ... helfen die Noten in der Schule, die Kinder an die Noten und eine Fremdbewertung zu gewöhnen

## **III. Angeblich wird in der Schule nur etwas geleistet, wenn es Noten gibt.**

- A) Naja, ganz so stimmt das nicht: Welche Note bekommt zum Beispiel ein Kind, wenn es einem anderen hilft oder etwas für die Gemeinschaft macht? Ist ja auch eine Leistung
- B) Ohne Noten werden Schüler und Schülerinnen verwöhnt und nicht auf den Ernst des Lebens vorbereitet
- C) Der Mensch (und mehr noch jedes Kind) lernt am meisten, wenn er neugierig und interessiert ist und das Lernen mit seinem Leben verknüpft ist – Noten sind dafür unnötig, sie können vielmehr die Leistungsbereitschaft und Lernfreude bei Kindern (zer)stören

## **IV. Viele Kinder haben viele 1er in ihren Volksschulzeugnissen – wie kann es da zu einer „Notenwahrheit“ kommen?**

- A) Indem die VolksschullehrerInnen strenger bewerten und auch schlechtere Noten vergeben
- B) Es gibt keine „Notenwahrheit“, weil die Ziffernnoten vom Niveau der jeweiligen Gruppe / Klasse und von der einzelnen LehrerIn / dem einzelnen Lehrer abhängen, weil die Noten Leistungen pauschalisieren, weil menschliche Faktoren wie Sympathie mitschwingen
- C) Durch externe Tests, die nach einheitlichem Schlüssel eine Note ergeben. Freilich bleibt dabei das Bemühen eines Kindes, seine Tagesverfassung beim Test, seine Gesamtleistung über einen längeren Zeitraum hinweg unberücksichtigt

## **V. Die LehrerInnen stehen im Spannungsfeld zwischen verständnisvollem Lerncoach, also HelferInnen der SchülerInnen einerseits und strenge Beurteilende und Bewertende andererseits. Dies sollte aufgelöst werden durch...**

- A) ... Trennung der beiden Rollen und Funktionen: persönliche Lernbegleitung der SchülerInnen und externe Testungen als Maßstab für Beurteilungen
- B) ... bedachtsame Wahrnehmung der LehrerInnenrolle, Arbeit und Reflexion in pädagogischen Teams, Rückkoppelung mit dem Elternhaus, ganzheitliche Beurteilung der SchülerInnen hinsichtlich ihres weiteren Schul- und Ausbildungsweges bei Übertrittsentscheidungen (geeignet für... / nicht geeignet für...)
- C) ... stärkere Betonung der Autorität des Lehrers / der Lehrerin gegenüber den SchülerInnen und Eltern und Stärkung der Benotungs-Hoheit gegenüber Einsprüchen von Eltern und SchülerInnen

**VI. Es gibt SchülerInnen, die sich beim Lernen schwerer tun, langsamer sind, oder durch eine Behinderung die Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen nicht oder nur teilweise erlernen können. Was tun?**

- A) Das waren wohl wichtige Gründe, warum in Österreich in den letzten 25 Jahren in tausenden Volksschulklassen alternative Beurteilungsformen ohne Noten entwickelt wurden, damit eine sehr persönliche, individuelle Rückmeldung über Stärken, Schwächen und nächste Lernschritte an jedes Kind und seine Eltern erfolgen kann
- B) Für Kinder mit stärkeren Behinderungen sind Noten überflüssig. Für Lernschwache können schlechte Noten ein Ansporn sein oder sie wiederholen eine Klasse solange, bis sie die Lehrplanziele erreichen
- C) Neben der Note könnte ein Kommentar, eine Beschreibung gegeben werden, damit sie besser verständlich wird

**VII. Schlechte Schulnoten können den Eltern mit nicht-deutscher Muttersprache oder Eltern von lernschwachen Kindern besser und verständlicher anzeigen, dass ihr Kind Aufholbedarf hat.**

- A) JA – bei Noten muss die Lehrerin / der Lehrer nicht so detailliert auf das Kind eingehen und etwas erklären, was von solchen Eltern entweder gar nicht verstanden wird oder ohnehin keine bessere Hilfestellung von zuhause für das Kind zu erwarten ist
- B) JA, ABER – das stimmt zwar, aber in vielen Fällen bewirkt eine schwache Note nicht automatisch eine Verbesserung, sondern es hilft nur persönliche Unterstützung, Ermunterung, Hilfestellung
- C) NAJA – schlechte Schulnoten für Kinder mit schlechteren Startbedingungen beweisen ihnen, dass sie es jetzt und künftig schwerer im Leben haben und führen eher zu Lernverweigerung, Verhaltensauffälligkeit, Schuldistanz

**VIII. Alternative Beurteilungen (Beschreibung, Leistungsvorlagen, Lernzielkataloge) ohne Noten lassen die Eltern im Unklaren, wo ihr Kind leistungsmäßig steht.**

- A) NAJA – Das hängt davon ab, inwieweit Eltern überhaupt die Lehrplanziele kennen. Und wie sie selbst Schule und Noten und andere Rückmeldungen von LehrerInnen erlebt haben.
- B) JA, weil: Nur die Note gibt in aller Klarheit einen Leistungsstempel und den Eltern Orientierung
- C) NEIN, denn: Eine gut ausgeführte alternative Beurteilung beschreibt und dokumentiert den Leistungsstand eines Kindes im Hinblick auf die Lehrplanziele konkret und macht seine persönlichen Lernfortschritte sichtbar

**IX. Alternative Beurteilungen ohne Noten lassen die Eltern im Unklaren, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen kann oder darf.**

- A) Die Steuerung der Schul- und Bildungslaufbahn (wer darf in welchen Schultyp, in welche Ausbildung, in welche Sonderbeschäftigung) ist der eigentliche Hauptzweck von Noten. Aber auch das ließe sich ganz ohne Noten als Gesamtkalkül beschreiben (z.B. „...erfüllt die Voraussetzungen für den Besuch eines Gymnasiums ...“)
- B) Darum sollten ein Jahr vor einer schulischen Verzweigung (also gegen Ende der Volksschule und auf der 8.en Schulstufe) Noten einsetzen
- C) Damit die Eltern schon sehr früh einsehen, ob ihr Kind für eine weiterführende höhere Schule geeignet ist oder nicht, sollten auch die Ziffernnoten so früh als möglich gegeben werden.

**X. Wie schaut es mit Noten bei Leistungen für die Gemeinschaft, bei guter Teamarbeit, bei Hilfestellungen für Schwächere, bei großer persönlicher Anstrengung aus?**

- A) Das lässt sich nicht in Noten ausdrücken. Aber es kann und sollte von der Lehrerin / vom Lehrer in die Noten für die einzelnen Unterrichts-Gegenstände einfließen.
- B) Ja, wenn schon Benotung dann auch Noten für soziale Belange. Warum nicht.
- C) Weil es in diesen Belangen noch deutlicher als bei den klassischen Unterrichts-Gegenständen um subjektive Bewertungen geht, hat der Gesetzgeber das bisher nicht erlaubt. Da es aber um wertvolle menschliche Qualitäten für die künftige Gesellschaft geht, ist dies ein Grund mehr, weder dafür noch für andere Bereiche pauschale Ziffernnoten auszustellen.

**XI. „Die Noten in der Schule bereiten aufs spätere Leben vor – auf Konkurrenz, Leistungsdruck, Gehorsam“**

- A) Genau dem entkommen wir alle nicht und die Noten bringen schon den Kindern bei, dass wir uns nicht alles aussuchen und nicht nur alles gerne machen können.
- B) Die Noten spielen im späteren Leben keine Rolle. Je besser es die Schule schafft, dem einzelnen Kind seine Stärken klar zu machen und es dabei zu fördern, desto größer die Chance auf ein gutes, glückliches Leben für diesen Menschen. Entscheidend beim beruflichen Fortkommen sind schon heute Eigenschaften wie: Teamfähigkeit, Interesse, Integrationsfähigkeit, Selbstdarstellung.
- C) Die Noten in einem Abgangszeugnis sind zumindest eine Orientierung für Lehrherren oder eine Eintrittsbedingung in bestimmte weiterführende Schulen. Insofern bereiten sie auf das spätere Leben vor, auch wenn ihre Aussagekraft nur begrenzt ist.

**XII. „Mir haben die Noten auch nicht geschadet“**

- A) Glückskind!
- B) Sagt sich so leicht – aber Angst blockiert das Lernen. Und wenn es auch nur andere Mitschülerinnen betroffen hat: Es bleibt bei allen etwas Unangenehmes hängen
- C) Der Spruch ist so ähnlich wie „Die g’sunde Watschn hat auch nicht geschadet“. Richtig ist: Kinder und Jugendliche brauchen klare Hinweise und Grenzen. Aber ohne körperliche Gewalt und ohne Beschämung (wie es z.B. schlechte Noten tun)

Auflösung: Ermitteln Sie zuerst Ihre **eigene Punktezahl**.

Antwort	Punkte	Antwort	Punkte	Antwort	Punkte	IV.A)	4
I.A)	5	II.A)	0	III.A)	2	IV.B)	1
I.B)	3	II.B)	5	III.B)	5	IV.C)	2
I.C)	1	II.C)	3	III.C)	1		
V.A)	2	VI.A)	0	VII.A)	3	VIII.A)	2
V.B)	1	VI.B)	4	VII.B)	2	VIII.B)	5
V.C)	4	VI.C)	3	VII.C)	2	VIII.C)	2
IX.A)	0	X.A)	3	XI.A)	4	XII.A)	2
IX.B)	1	X.B)	5	XI.B)	0	XII.B)	1
IX.C)	5	X.C)	1	XI.C)	2	XII.C)	0
Teilsomme:		Teilsomme:		Teilsomme:		Teilsomme:	
<b>Gesamtsumme meiner PUNKTE:</b>							

**Auflösung ausgedrückt in Noten** – differenziert nach **Selbsteinschätzung** (für / gegen Noten):

Ich bin eher <b>NotenbefürworterIn</b>		Ich bin eher <b>NotengegnerIn</b>	
Punkte	Note	Punkte	Note
43 – 51	Sehr gut (1)	8 – 14	Sehr gut (1)
37 – 42	Gut (2)	15 - 29	Gut (2)
30 – 36	Befriedigend (3)	30 – 36	Befriedigend (3)
15 – 29	Genügend (4)	37 – 42	Genügend (4)
8 – 14	Nicht genügend (5)	43 – 51	Nicht genügend (5)

**Kommentierte Auflösung** (für Neugierige)

Punkte	Kommentar / Empfehlung
8 - 29	Sie sind ein kritischer Geist und glauben nicht an die Lüge, dass Noten und Leistung in der Schule wie siamesische Zwillinge zusammengehören. Versuchen Sie, in Ihrem Freundeskreis eine/n NotenbefürworterIn mit gut durchdachten Argumenten zum Nachdenken zu bringen.
30 - 39	Sie zweifeln an den Noten, sind aber auch von den Alternativen nicht überzeugt. Bewahren Sie Ihre differenzierte Sicht und begleiten Sie eine kritische Diskussion zwischen einer/einem NotenbefürworterIn und einer/einem NotengegnerIn.
40 - 51	Sie hatten entweder immer gute Noten und/oder konnten sich gut auf fremdbestimmtes Lernen einstellen. Springen Sie über Ihren Schatten und reden Sie mit einer Volksschullehrerin, wie und warum sie ohne Noten arbeitet. Oder fragen sie direkt bei Volksschulkindern nach, die in der Schule ohne Noten lernen.